

Alternativer Medienpreis 2015

Laudatio auf „Helden der Zukunft“ von Anja Krug-Metzinger, 2. Preis in der Sparte Video

Nachhaltigkeit ist mehr als eine Modeerscheinung, wenn man sie von einem ungewohnten Ort aus betrachtet.

In „Helden der Zukunft“ geschieht genau das - es geht in die Zukunft und von dort aus wieder zurück. Wie das gegenwärtige Handeln engagierter Menschen im Jahr 2065 wirken könnte, wird so auf eindrucksvolle Weise sichtbar. Eine Frau - ist es eine moderne Europa? - betrachtet in einer futuristischen „Mediathek“ historische Videos und Interviews aus dem Jahr 2015. Die Betrachterin interessiert sich für das Wesen „Mensch“ und wie es in seiner Gesamtheit auf dem Planeten Erde agiert hat. Dabei kommen „wir“ nicht gut weg - Bevölkerungsvermehrung, Ressourcen-Ausbeutung und kriegerische Handlungen, diese Phänomene sind bekannt. Neu - und zunächst irritierend - ist der Einsatz des Gesichtsausdrucks der Frau aus der Zukunft, die das sieht, was für uns heute ist. Aus ihrer Mimik ist erstmal nichts herauszulesen und damit letztendlich alles. Ist sie entsetzt? Bewundert sie die Vergangenheit des Nachhaltigkeits-Aktivismus, der vielleicht eine weitreichende positive Wirkung hatte? Oder wohnen wir einer Trauerfeier für ein Gesellschaftssystem bei, das es 2065 gar nicht mehr gibt? Das wird nicht geklärt, soll es wohl auch nicht, denn damit ist der Interpretationsraum weit geöffnet. Ausgefüllt wird er mit unserem eigenen Empfinden zu diesem Planeten und unserem eigenen Handeln. Kann Müllverwertung und vegane Ernährung unsere Welt retten? Ist es noch vertretbar Kinder in diese Welt zu setzen? Darauf kommt es weniger an, erkennbar ist, dass wir jetzt - 2015 - in einer Zeit leben, in der viele Menschen die Notwendigkeit von Veränderungen und alternativen Lebensführung-Konzepten sehen. Schaden kann das nicht, ob es reicht, wissen wir noch nicht.

Warum nun der Alternative Medienpreis für einen professionellen Arte-Film zum allgegenwärtigen Thema „Nachhaltigkeit“? Weil die Darstellungsform eine alternative ist - sie funktioniert, indem sie über fiktive zeitliche Distanz eine Nähe zur Gegenwart schafft.

Herzlichen Glückwunsch!

Malte Burdekat